

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Ungefähr ein Jahr im vor dem Auslandssemester habe ich mich für einen Platz beworben. Dies gelingt durch das Mobilitätsportal der HS Augsburg sehr gut. Dort wird Schritt für Schritt angegeben, welche Unterlagen vorgelegt werden müssen und die dazugehörigen Termine. Mein Erstwunsch, Saimaa in Lappeenranta, Finnland, wurde mir erfüllt und ich erhielt ungefähr ein Jahr vorher die Zusage. Danach gilt es weitere Unterlagen an die Gasthochschule in Finnland zu schicken. Eine



Unterkunft für diesen Zeitraum zu finden ist sehr einfach. Jeder Austauschstudent bekommt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit einen Platz in einem Studentenwohnheim. Man muss sich lediglich innerhalb der Frist bewerben.

Das Semester vor meinem Auslandssemester war für mich das Praxissemester. Daher war es für mich möglich den Anfang in Finnland zu erleben. Normalerweise sind die Prüfungen bis Anfang Februar und der Start in Lappeenranta war Anfang Januar. Somit hätte ich die Anfangswoche und die Einführung verpasst, wenn ich noch Prüfungen gehabt hätte. Daher konnte ich mein Praktikum ziemlich früh beginnen, um rechtzeitig nach Finnland starten zu können. Ein weiterer Vorteil war, dass ich dadurch Geld sparen konnte, das ich dann für das Semester gebraucht habe.

In einem Brief der Saimaa Hochschule standen einige wichtige Informationen. Diesem Brief konnte man entnehmen, dass es dort bis zu -25°C werden kann. Dieser Umstand benötigt besondere Kleidung. Deshalb habe ich kurz vorher eine etwas dickere Winterjacke gekauft, die sich als sehr nützlich erwiesen hat. Auch die Neuanschaffung eines Laptops war nützlich, da in Finnland sehr viele Aufgaben unter der Woche am PC erledigt werden müssen und dadurch war es möglich, diese Aufgaben daheim zu machen und nicht in der Bibliothek sitzen zu müssen.

Im Vorfeld wurde mir ein Tutor zugeteilt, der sich mit mir in Verbindung setzte, um mich vom Bahnhof abzuholen und mich zu meiner Wohnung zu bringen. Auch sorgte er dafür, dass alles meinem Zimmer vorhanden ist, wenn ich ankomme.

Ankunft, Unterbringung, Leben auf dem Campus

Am 08. Januar startete mein Flug von München nach Stockholm und dann von Stockholm nach Helsinki. Wenn man mit der Airline „NorwegianAir“ fliegt, dann hat man zwei Gepäckstücke und Handgepäck. Dadurch konnte ich zwei Koffer und einen Rucksack mitnehmen. In Helsinki angekommen hatte ich die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten, die ich nutzen kann, um nach Lappeenranta zu kommen. Entweder ich fahre mit dem Zug, der ungefähr 2,5 h und etwas teurer ist oder mit einem Bus, der bis zu sechs Stunden braucht aber dafür billig ist. Ich wählte den Zug, da es schon Abend war. Mein Tutor holte mich vom Zug ab obwohl mein Zug zwei Stunden Verspätung hatte.

Ich wohnte in einem Haus in der Kalliopellonkatu und ich bezahlte dafür nur 195 Euro im Monat. Das war völlig in Ordnung. Wenn man darauf besteht, dann bekommt man ein Einzelzimmer, aber man wird trotzdem mit anderen in einer Wohnung leben. Es war eine der tollsten Erfahrungen mit drei anderen Nationalitäten zusammen zu leben. Wenn im Vorfeld jemand in der Wohnung gelebt hat, kann man hoffen, dass Haushaltsutensilien zurückgeblieben sind. Ich hatte das Glück, dass einer meiner Mitbewohner dort schon gelebt hat und deshalb schon Töpfe und Pfannen sowie Teller und Besteck gekauft hat. Wäre das nicht der Fall, müsste man es noch kaufen. Aber das ist kein Problem, weil man diese im nahegelegenen Markt „Mini mani“ für wenig Geld kaufen kann. Ebenso kann man diese Sachen in einer Facebook Gruppe kaufen.

Der erste Tag auf dem Campus war noch mit Begleitung der Tutoren. Diese begleitete uns zu unserer Einführungsveranstaltung. Dort wurde uns alles sehr ausführlich erklärt. Dort bekommt man auch einen Lageplan der Universität, aber am Anfang tut man sich unheimlich schwer die Räume zu finden. Das legt sich aber mit der Zeit und man findet auch kürzere Wege zu den Räumen.

Es gibt drei Mensen an der Uni. Alle drei haben meist unterschiedliches Essen, aber man kann in jeder Mensa locker unter drei Euro essen. Dazu kann man sich immer Brot nehmen. Salat darf man sich ebenso so oft nachholen wie man möchte. Mein „Schulweg“ war zu Fuß ungefähr eine halbe Stunde, man kann aber auch sich für 50 Euro eine Monatskarte für den Bus holen, dann dauert der Weg mit dem Bus nur rund 5 Minuten.

Gasthochschule

Die Kurse in Finnland sind meistens nur zwei bis drei Monate, also ein halbes Semester. Das bedeutet man kann mehrere Kurse in Finnland belegen als in Deutschland. Die meisten Kurse sind so aufgeteilt, dass man ein bis zwei Vorlesungen in der Woche hat und noch Aufgaben neben zu erfüllen muss. Diese Aufgaben sollen meist in Gruppen angefertigt werden. Das fand ich super, weil man so nochmal mit anderen Leuten zusammenarbeiten darf und man sie noch besser kennen lernt. Die Noten der Kurse werden aus der Bewertungen der Aufgaben und einer schriftlichen Prüfung zusammengestellt. Das Niveau ist mit Deutschland schlecht zu vergleichen, da das Semester in Finnland kürzer ist und deshalb weniger Lernstoff zu lernen ist. In meinen Augen sind die sprachlichen Voraussetzungen durch das Abitur, das man erreicht hat, erfüllt. Wenn man offene Fragen hat, dann konnte man immer zu einer Sprechstunde gehen. Auch der Tutor, den man Anfang des Semesters zugeteilt bekommen hat, konnte in so manchen Fragen helfen.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten

In dem Hausblock in der Kalliopellonkatu leben einige internationale Studenten aus vielen Ländern. Es wohnten unter anderem Studenten aus Russland, Lettland, China, Italien und Deutschland zusammen in diesem Haus. In der Nähe befanden sich zwei Supermärkte, die man innerhalb von fünf Minuten erreichen konnte. Die Lebensmittel sind teurer als in Deutschland, aber die billigere Alternative ist ein Lidl, der mit dem Bus ziemlich einfach zu erreichen ist. Die Innenstadt Lappeenranta ist nicht wirklich groß und auch nicht so spektakulär. Aber Finnland hat auch noch mehr zu bieten. Über die Studentenorganisation ESN werden einige Reisen organisiert. Diese sollte man wahrnehmen, weil Lappeenranta an sich nicht sehr viel zu bieten hat. Sie organisieren Reisen nach St. Petersburg, Lappland oder Helsinki. Ich unternahm eine Reise nach Stockholm und nach Estland. Auch in Helsinki verbrachte einige Tage.

Ich war im Zeitraum von Januar bis Mai in Finnland und das Klima war zu der Zeit sehr kalt. Bis zu -20°C ist normal. Der See, der sehr leicht zu Fuß zu erreichen ist, war bis April zugefroren. Man konnte den kompletten See einwandfrei überqueren. Auch Autos fuhren auf dem See. Die Natur war sehr schön. Kleine Wege am See entlang waren eine sehr gute Möglichkeit für einen Spaziergang, um den Kopf frei zu bekommen.

